

V c
4188^a



8-9



**Warhafft vnnnd eygentliche Relation, von der Blutigen
Schlacht / zwischen Königl. Mayest: zu Schweden / ic. vnnnd der Kaiserl: Ar-
mee den 5. vnnnd 6. Novemb des Jahrs 1632. bey Lützen 2. Meiln weg von
Leipzig vorgangen vnnnd geschehen.**

Auß Erfurth / vom 22. Novemb:

Nach dem die Königl: Mayest: zu Schweden den 30. Passato mit dero
Armeee zur Naumburg angelangt / vnnnd der Feind zu Weissenfels sich be-
funden / vnnnd es sich ansehen lassen / weil allda ein vester Pass, vnnnd er im
Vorthell gelegen / als wann er Standt halten wolte / haben Ihre May: alsbald
vor der Stad Naumburg ein Lager vnnnd Retrenchement verfertigen lassen / auff
des Feinds fernere Intencion ein wachendes Auge zu haben / der hatt sich aber
gleichsamb flüchtig den 4. Nov: zu Weissenfels weg gemacht / zuvor aber Schloß
vnnnd Stadt geplündert / vnnnd sich nach Lützen 2. Meil von Leipzig gewendet / darauff
Kön: May: alsbald den 5. drey Stund vor Tag zur Naumburg mit dero Armeee
sich auffgemacht / vnnnd den Feind noch selbigen Tag / vnnnd nach Mittag umb 2. Uhr
rencontrirt, ihn auch durch Spielung der kleinen Stück zurück getrieben / etlich
Vold erlegt / vnnnd eine Standarda, darauff die Fortun vnnnd der Dömisehe Adler ge-
mahlet / von des Feinds Tragouern bekommen / welches man auff vnserer Seiten
vor ein gutes indicium gehalten / vnnnd hette man noch ein par Stunden Tag ge-
habt: wehre der Feind meistens ruinirt worden / weil aber die Nacht vnnnd ein
starcker Nebel eingefallen / ist es beyderseits still worden. Kön: May: haben die
ganze Nacht in Battaglia zu Feld gehalten / vnnnd willens gewesen / den glücklichen
Anfang zu continuiren, vnnnd den Feind 2. Stund vor Tag wieder anzugreifen /
es ist aber widder verhoffen / wiederumb ein dicker Nebel gewesen / daß nichts
fruchtbarliches außzurichten / müsten also Kön: May: des hellen Tags / bis der
Nebel von der Sonnen vntergedruckt / erwartet. Hertzzwischen hat der Feind die
Nacht durch an dem Flossgraben eine Brustwehr auffgeworffen vnnnd sich in seinen
Vorthell vnser zuerwarten gelegt. Nach dem nun Kön: May: das Morgenge-
beth durch D. Fabricium thun lassen / vnnnd allgemach der Nebel durch die Sonne
vertrieben / vnnnd sich zu einem schönen Tag ansehen lassen / haben sie alles Vold zu
Kosß vnnnd Fuß mit bewegenden Worten redlich zu fechten ermahnet / vnnnd zu den
Schweden vnnnd Finnen gesagt: Ihr redliche Brüder / haltet euch heute wol / fecht
et redlich vor Gottes Wort vnnnd ewern König / werdet ihr es thun / so werdet ihr
vor Gott vnnnd der Welt Gnad vnnnd Ehre haben / ich wils euch auch redlich belohnen /
werdet ihrs aber nicht thun / so schwere ich euch / daß ewers Gebeins in Schweden
nicht soll wieder kommen. Zu den Teutschen aber sagten Ihre May: Vnnnd ihr
redliche Teutsche Brüder / Officirer vnnnd gemeine Soldaten / Ich bitte euch alle
sämplich / haltet euch Mannlich / fechtet redlich mit mir / weicht nichts / wie ich
dann mein Leib vnnnd Blut euch zum besten mit auffsetze / werdet ihr bey mir stehen /
so wird vns Gott hoffentlich den Stieg geben / vnnnd werdet ihr vnnnd ewere Poster-
ter zu genieffen haben / werdet ihr es aber nicht thun / so ist vmb ewere Religion vnnnd
Liber-

Libertet gethan. Nach solchen sagten Ihre May: Nun wollen wir dran / das wale
der liebe Gott / vnd ruffte darauff mit heller Stimm gen Himmel / vnd sprachen:
Jesus / Jesus Jesus hülf mir heute streiten zu deines H. Namens Ehr / zogen
also mit der ganken Battaglia nüchtern / vnd ohne zu sich nehmung Speise oder
Trancks / auff den Feind / vnd führeten J. May. die Auangardii selbst / vnd
gleng zwischen 9. vnd 10. Uhr vor Mittag die Battaglia an / vnd ließ der Feind
vmb diese Zeit die Stadt Lützen an zweyen Orten in Brand stecken / damit wir
ihme am selbigen Ort nicht einfielen: mit den Schwedischen Blawen vnd Gelben
Regiment wurde avancirt / vnd 5. Schuß auß groben Stücken in den Feind ge-
than / welcher vor vns / dann wir nichts dann das flache Feld hatten / einen Fünf-
fachen Vorthell / als den Floßgraben / die Brustwehr / die Musquetierer / die Cu-
rassierer / vnd dann das grobe geschütz / auß welchem er nach vnsern 5. Schüssen /
in 80. widerumb auff vns gethan / gleichwol haben sich die vnserigen so tapffer ge-
halten / daß sie ihm den Graben vnd Brustwehr abgenommen / vnd zwischen 12.
vnd 1. vhren 7. Stück Geschütz / auch etliche Fahnen vnd Cornet erobert / vnd ist
hierzwischen beyderseits Trossen so gar entlich gewesen / daß viel Volcks geblie-
ben. Nach dem wir nun die 7. Stück gehabt / hat der Feind durch die Erabaten
auff vnser Pagagn (welche zwar nur etliche Wägen vnd Rutschen gewesen / dann
die andern alle zur Naumburg im Läger geblieben) einen Anfall thun lassen / wel-
che aber mit zimlichem Verlust wieder zurück getrieben / doch dadurch vnser
Teutsche Reuteren in Confusion gerahen: Aber weil eben ein Nebel wieder ein-
gefallen / vnd der Feind solche Disordre dahero nicht sehen können / welcher sonst
da ers innen worden / an einem andern Ort in vns setzen / vnd mehrere Confusi-
on hette machen mögen / endlich wieder in Ordnung gebracht worden / also der
Nebel meines erachtens / vns mehr nütz- als schädlich gewesen. Neben solchen
setzte der Feind widerumb mit Macht in vns / vnd nahm vns die 7. Stück wie-
derumb ab / machte auch etliche Regimente Cavalleri / so zurück gewichen / zu ni-
chte / auff welches dann das Treffen mit mehrerm Ernst widerumb angangen / vnd
ward von Kön: May: widerumb frische Regimente / weil die ersten von starckem
Fechten sehr schwach vnd matt worden / commandirt vnd angeführt / die sich daß
so Ritterlich gehalten / daß nicht allein die 7. Stück / sondern auch noch 13. Stück
darzu / sampt der Munition zwischen 2. vnd 3. vhren dem Feind mit Verlust vie-
len seines Volcks wider erobert / auch seine ganze Cavalleria, sonderlich die Cu-
rassierer geblieben / vnd der Rest außser 3. Regiment / so bey der Windmühlen in
einer Schanz sich gehalten flüchtig werden wollen / auff welches wir vermeynt /
das Treffen nun gethan sey / vnd wir die Victoria nun ganz hätten / wie denn da-
rauff eine halbe Stund das Schiessen eingestellt vnd still worden. Nach solchem
wandt der Feind widerumb an in vns zusetzen / vnd wie man hernach durch die
Gefangene / auch von vnsern Committanten zu Hall Schriftlichen Bericht ein-
genommen / seye Pappenheim eben vmb selbige Zeit mit etlichen Regimentern
frisch

frisch Volck/ weil er den Tag zuvor mit solchem auff Hall gezogen / selbige Stadt zu vberfallen / aber von dem Friedländer/ der nicht gemeint/ daß wir ihn angreifen solten/ eylend wiederumb zurück commandirt worden / angelangt / zu wessen Ankunfft sich die Flüchtigen wiederumb recolligirt, vnd mit angefehlet / da dann wiederumb ein solcher ernst biß in die Nacht hinein beyderseits im Fechten gewesen/ daß man nichts dan Donnern vnd Hag in auß Stücken vnd Mußqueten gehört/ vnd ist dieses letztere noch härter dan das erste gewesen/ doch endlich durch Gottes deß Allerhöchsten gnedige Hülff/ vnd J. Fürstl. Gn. Herzog Bernhards von Sachsen Weymar Heldenmuth vnd Tapfferkeit/ welche ditzmals/ weil Kön: May. im ersten Treffen gefährlich vnd tödlich verwund/ commandirt, der Sieg vnd Victori auff vnserer Seite gefallen/ vnd der Feind in der Nacht vmb 9. Uhr/ mit ansteckung seines Lagers / mit wenig Volck/ auch hinterlassung etlicher Paga- gi/ dreyer stück Geschütz/ so er zwar mitgenommen/ aber nicht fort bringen können/ seine Flucht auff Leipzig genommen / deme man wegen starker Nacht nicht folgen können / weil man sonderlich vermeint / er würde stehen/ vnd den 7. Mor- gens noch eines Angriffs erwarten.

Wie nun dieses eine herrliche vber auß grosse Victori, vnd dem Allerhöchsten nicht gnugsam dafür zudancken/ dann auff deß Feindes seiten/ wie die Gefangene aussagen/ auch die Wahlstad/ da die Todten halben Mañs hoch auff einander ge- legen/ außweist/ zwen drittheil (darunter auch Pappenheim selbst/ die meisten ho- he Officirer) geblieben vnd gequetschet / die ganze Artilleren vnd Muntion ihme abgenommen / vnd der wenige Rest in der Flucht : So ist es doch wegen vnserer Glorwürdigsten/ aller Christlichsten / vnd in aller Welt hochgepriesenen Königs Todt nicht zu achten/ weil J. May. hochseligsten Andenckens in dem ersten Tref- fen erstlich in Arm/ hernach hinten in den Rücken/ vnd letztlich mit einem Pistol in den Kopff geschossen worden/ also Ihre heilige Seel dem HERRN Jesu auffgeopf- fert/ vnd bey den Evangelischen Deutschen Chur- Fürsten vnd Ständen/ zu erhal- tung dero Religion/ vnd erlangung verlohrener libertet, J. Kön. Blut vergossen/ vnd Leib vnd Leben vor sie zugesetzt. Auff vnserer seiten ist von hohen Officirern niemand als General Major Zsler/ meines wissens geblieben/ doch viel/ darunter Fürst von Anhalt/ Graff von Militz / Obrister Winckel/ Obr. Wildenstein vnd an- dere/ aber nicht tödlich verwundet/ Wie viel aber eigentlich Volcks bey vns bte- ben / kan man biß zum General Rendezvous noch zur zeit nicht wissen/ doch das Schwedische Blaw vnd Gelbe Regiment zu Fuß / Herzog Bernhards / Fürsten von Anhalt / Graff von Löwensteins / vnd Obristen Brandensteins zu Pferd ha- ben grossen schaden gelitten. Auff dieses haben J. Fürstl. Gn. Herzog Bern- hard von Weymar/ als General / der die Armada, so per resto 15. Tausendt starck ist/ nunmehr commandirt, sich mit dem Volck naher Weissenfels begeben/ allda ein wenig zu rasten / vnd J. Durchl. deß Churf. zu Sachsen vnd Herzog
Georgen

227c 4155
Georgens von Lüneburg/ welche bey diesem Treffen gar nicht gewesen / mit ihrem
Volk zuerwarten/ vnd die Victoriā conjunctim zu prosequiren.

Der Allerhöchste gebe seine Gnade/ daß alle deutsche Evangelische Chur-Fürstē
vnd Stände dieses Werck zu Herzen nehmen/ deß Glorwürdigsten Königs Tha-
ren vnd aufgesetzte Trew danckbarlich erkennen/ vnd das angefangene H. Werck
die Religion vnd Libertet betreffend/ welches Allerhöchstseligste Kön. May. ihnen
gleichsam in die Hand gegeben/ vñ auff einen festen Fuß gesetzt/ künfftig mit zusam-
mensetzung Leib/ Gut vnd Blut/ durch Gottes Krafft vollends hinauß führen/ vnd
gegen die hinterlassene höchstbetrübte Gottseligste Königin / auch dero Krohn
Schweden/ sampt hohen vnd niedern Officirern/ welche alles mit aufzusetzen/ sich
resolvirt, danckbar wider erkennen. Solte man aber (welches doch Gott gnedig
verhüte) sich separiren, vnd durch andere Consilia trennen lassen / so würde es
gehen / wie die Glorwürdigste Königl. May. kurz vor ihrem Tode Prophezehet/
Memlich / daß es vmb unsere Religion vnd Trewheit würde geschehen seyn.

Bey dieser Relation kan ich nit vorbey / nachfolgende Wort/ welche Hochselige
ste Kön. May. oftmals/ vnd noch 3. Tage vor der Schlacht zu Herrn D. Fabricio zu
Naumburg geredet: Mein Herr Doctor, die Sachen stehen alle wol/ vnd gehet
alles nach Wunsch/ Aber ich forge/ ich forge/ weil mich jederman so sehr venerirt,
vnd gleichsam vor einen Gott helt / es werde mich Gott deswegen einmahl straf-
fen/ Aber Gott weiß/ daß es mir nicht gefelt: Nun es gehe wie der liebe Gott wil /
so weiß ich / daß er die Sach/ weil es zu seines Namens Ehre gericht / vol-
lends hinauß führen wird. Bis hieher Verba Regis.

Dieses hab ich khrzlich / so viel ich / als der selbst von Anfang bis zu Ende bey
diesem Treffen vñ Hauptschlacht/ so 9. Stunden continuirt, vñ die Leipziger Schlacht
dargegen vor nichts zuachten/ mit gewesen/ vñ alles mit zugesehen/ vernehmen könn-
nen/ berichten wollen. Der Allerhöchste wolle meine allergnedigste Königin / vnd
dero Cron Schweden Rätthen vnd Officirern mit dem Geist des Trosts beywohnen/
damit sie wegen dieses grossen Verlusts vnd Schazes ihres Königs vnd Herrn in
Chnlicher gedult/ Göttliche Erquickung anderwärts empfinden mögen.

Daß diesem allem nun hand greifflich zuspüren/ daß nicht wir / sondern Gott
vber unsern Willen/ Leben vñ Anschlag Meister ist. Vnd können wir vns zwar desto
gedulziger finden vnd trösten/ daß unser König in dem höchsten Grad vnsterblichen
Nabnis sein Leben gelassen/ dann er ante mortem, in morte, & post mortem victorios
gewest vnd geblieben/ dessen Hochseligsten Glorwürdigsten Körper thut man in
Verfolg deß Feindes in einen Kutschen mit der Armeeführen bis auff fernere Dispo-
sition vnd Ankunfft J. Excell deß Herrn Reichs Canzlers O. H. Sterns/ &c. Was
nun weiters vorgehen mag / hab ich ferner zu berichten. Die Königl. Cansley ist
nach Erfart geführet/ allda J. Excell des Herrn Reichs Canzlers zuerwarten.

Dieses ist Notabel/ daß/ nach dem J. Schrift Gn Herzog Bernharden/ &c durch
Obt Ruyphausen die Post gebracht/ daß J. May. (man mehr höchstseligen) todt
sey/ J. Schrift Gn Herzogsch geantwortet/ so begehre Sie auch nicht lenger zu leben:

Vnd sey darauff mit solchem Heldenm. ra in den Feindt gesetzt/
daß nicht gungsam zu beschreiben.

VD 77

M. T.

ULB Halle
004 788 524

3

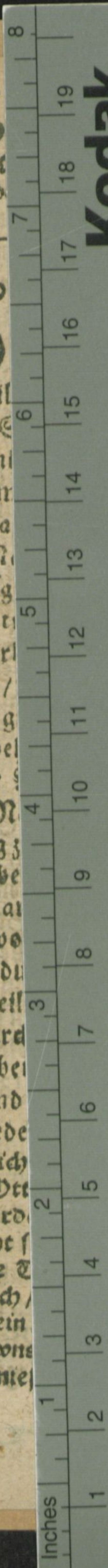




h. 97,
Warh
Schlacht
mee d

W

Vortheil
vor der
deß Feind
gleichsam
vnd Stra
Kön: M
sich auffg
rencont
Vold er
mahlet /
vor ein g
habt: wel
starcker
ganze M
Anfang
es ist abe
fruchtbar
Nebel vo
Nacht du
Vortheil
berth dur
vertrieben
Kof vnd
Schwede
tet redlich
vor Gott
nen/ werd
den nicht
redliche
sämpelich
dann mein
so wird vne
tet zu genie



Kodak
LICENSED PRODUCT
Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

II, 241.
on, von der Blutigen
en/ 2c. vnd der Kaiserl: Ar
y Lützen z. Meilmege von
ehen.

vemb:
eden den 30. Passato mit dero
er Feind zu Weissenfels sich be
lda ein vester Pass, vnd er im
e / haben Ihre May: alsbold
ment versertigen lassen / auff
zu haben / der hatt sich aber
gemacht / zuvor aber Schloß
von Leipzig gwendet / darauff
: Naumburg mit dero Arme
vnd nach Mittag vmb 2. Uhr
Stück zurück getrieben / etlich
n vnd der Böhmische Adler ge
ches man auff vnserer Seiten
och ein par Stunden Tag ge
/ weil aber die Nacht vnd ein
orden. Kön: May: haben die
llens gewesen / den glücklichen
vor Tag wieder anzugreifen /
Nebel gewesen / daß nichts
May: deß hellen Tags / bis der
sterzwischen hat der Feind die
ist geworffen vnd sich in seinen
Kön: May: das Morgenge
ch der Nebel durch die Sonn
assen / haben sie alles Vold zu
chten ermahnet / vnd zu den
r / haltet euch heute wol / secht
et ihr es thun / so werdet ihr
wils euch auch redlich beloh
aß ewers Gebeins in Schwes
r sagten Ihre May: Vnd ihr
Soldaten / Ich bitte euch alle
t mir / weicht nicht / wie ich
e / werdet ihr bey mir stehen /
verdets ihr vnd ewere Posteri
o ist vmb ewere Religion vnd
Liber-

